

Erstheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 15,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tagesblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Verteilung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer halbpalmen Seite: 1 Ngr. Unter 1 Zeile: 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 12. Juni.

Der Generalmajor Graf zur Lippe von Dresden, Oberst Senft von Bilsch, Oberleutnant von Müllig von Oschag und Major Junke von Dresden haben sich nach Berlin begeben, um den dort stattfindenden Cavallerie-Regimentsbesichtigungen beizuwohnen.

Se. Hoheit der regierende Herzog von Braunschweig ist gestern Nachmittag von Venedig über Prag kommend hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

Die am 9. Februar d. J. hier verstorbene Frau Aug. Wilhelmine verw. Postmeister Blücher, geb. Anger, hat in ihrem Testament bestimmt, daß durch die Armenversorgungsbehörde die Summe von 100 Thalern an hiesige verarmte Arme in Posten nicht unter 2 Thalern verteilt werde.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 10. Juni. An das Stadtverordneten-Collegium ist ein Schreiben von Carl Müller gelangt, in welchem derselbe sich erbietet, auf Verlangen die Erfahrungen mitzutheilen, welche er während seines Aufenthaltes vom 18. Mai bis 2. Juni im städtischen Krankenhaus an sich und Anderen zu machen gehabt habe.

Ein gewisser Adolph Geißler wendet sich mit einer Beschwerde über den Stadtrath an das Collegium. Das Collegium betrachtet diese Eingabe als Privatfache und beschließt Abgabe an den Stadtrath.

In früheren Sitzungen war gerügt worden, daß von Seiten des Staatsfiscus und der Igl. Stollste den Vorschriften über die Reinhaltung der Straßen und Plätze nicht allenthalben genügt würde, und wurde ein darauf bezüglicher Antrag gestellt.

Die I. Kreisdirection hat nun eine Verordnung an den Stadtrath erlassen, wonach zugestimmt wird, daß von beiden Theilen alles Mögliche gethan werden würde, um etwaigen Uebelständen zu begegnen.

Der Stadtrath zeigt die Bildung der Kirchenvorstände nach dem Gesetze vom 30. März d. J., die Kirchen- und Synodalordnung betreffend, an und schlägt vor, es möchten für die Kreuzparochie 16, für die Neustädter 12, für die Annen: 10 und für die Friedrichstädter Parochie 5 weltliche Mitglieder des Kirchenvorstandes festgesetzt werden.

Die Correction der Hochstraße, die zu einer wohl kaum mehr abweislichen Nothwendigkeit geworden sei, soll in Angriff genommen werden und werden dafür 4037 Thlr. verlangt.

Der Stadtrath beabsichtigt, am Schlusse des Jahres die im Kriegsjahr aufgenommenen Handdarlehne zu kündigen und den Inhabern städtische Schuldcheine anzubieten.

Ein weiteres Communicat des Stadtraths beschäftigt sich mit dem Ansuchen der Schulgelehrten der Bürgerschulen und bringt eine Abänderung der bezüglichen Bestimmungen des Schulregulativs in Vorschlag.

Zur Tagesordnung übergehend, motivirte Abg. Zwider seinen in Gemeinshaft mit den Stadtdr. Dr. Spigner und Hartwig in der vorigen Sitzung gestellten Antrag, dahin gehend, den Stadtrath zu ersuchen, unermüdet Ansuchen zu treffen, bezüglich des betreffenden Orts in Anregung zu bringen, daß der am rechten Elbufer unterhalb der alten Elbbrücke durch den Ausfluß der Schleuse entstehende Tümpel baldmöglichst beseitigt werde und in Erwägung zu ziehen, wie diese alljährliche durch Versandung des Grabens wiederkehrende Unanständigkeit zu beseitigen sei.

Nach einer Bemerkung des Stadtdr. Peder, der auf den scandalösen Zustand des Elbufers bei Dresden überhaupt hinwies und es als Pflicht des Stadtraths betrachtete, beim Fiscus dahin zu wirken, daß endlich einmal der Bau des Ufers in Angriff genommen würde, und nach der Gegenbemerkung des Abg. Zwider, daß von Seiten des Finanzministeriums erklärt worden sei, daß man jetzt nicht beabsichtige, die Ausführung des Werkes vorzunehmen, was auch wahrscheinlich sei, da man jetzt für andere Zwecke alles flüssige Geld brauche, wurde der Zwider'sche Antrag einstimmig angenommen.

Der Stadtrath hält die Correction der See- und Schloßstraße für dringend; die Jahrbahn d. r. Seestraße müsse umgeändert werden und dies bedinge eine Umpflasterung der Straße und Tieferlegung der Schleuse; die Erweiterung der Trottoirs auf der Schloßstraße sei Bedürfnis, aber die Folge davon sei auch hier eine Umpflasterung und ein Umbau der ohnehin sehr defecten Schleuse.

Da nun für dieses Jahr eine Umpflasterung des Neumarktes, wenn auch die Genehmigung der Stadtverordneten noch erfolge, nicht mehr thunlich sei, so will der Stadtrath dafür die Correction der Seestraße (Anschlag 3230 Thlr.) vornehmen und den Umbau der Schleuse auf der Schloßstraße (Anschlag 2770 Thlr.) bewirken lassen.

Stadtdr. Meppert hat erstattet Bericht und stellt Namens der Finanzdeputation folgende Anträge: 1) die Ausführung der Correction der betreffenden Straßen für wünschenswerth zu erklären, 2) vor Bewilligung der erforderlichen Mittel das Gesuch um Angabe der Deckungsmittel zu stellen, und 3) um Mittheilung darüber zu ersuchen, welches Ergebniss die Schritte hinsichtlich Verbreiterung des Georgenbaches gehabt hätten und den Stadtrath eventuell um energische Verfolgung dieser Angelegenheit anzugehen.

Vertheilt rügt die Uebelstände, welche aus Einbringung solcher vereinzelter Postulate hervorgingen, man könne die dringenden nicht von den dringenden unterscheiden, wisse auch nicht, ob Deckung dafür in der Stadtkasse vorhanden sei.

Abg. Bruner findet diese Bedenken ganz gerechtfertigt. Im vorigen Jahre seien 249,000 Thlr. über den Haushaltsplan hinaus noch bewilligt worden und auch in diesem Jahre erreichten diese Bewilligungen gewiß schon die Höhe von über 120,000 Thlr., ohne daß man wisse, woher das Geld komme.

Das sei eine planlose Wirthschaft, er werde daher in nächster Zeit einen Antrag einbringen, der sich mit dieser Frage beschäftigen werde. Auch Abg. Zwider kündigt einen Antrag an, der die Einführung jährlicher Revisionen der Straßen und Plätze und feste Bestimmung des Baues, bez. Reparatur derselben beim Haushaltsplane zum Gegenstande hat.

Stadtdr. Barteldes schildert den Zustand der Schloßstraße und wünscht baldige Inangriffnahme der Correction. Bei der Abstimmung wurden sämtliche Anträge der Deputation einstimmig und der Barteldes'sche Antrag ausstimmlichste Beschleunigung gegen 6 Stimmen angenommen.

Auf Vortrag des Stadtdr. Nitz, die Festsetzung des westlichen Fußweges an der Falkenstraße, vom Falkenhof nach der Ammonstraße, beharrt das Collegium auf Errichtung einer Barriere und empfiehlt die Verwendung der entbehrlich gewordenen steinernen Angel an der Pirnaischen Chaussee.

Die Herrn Seude gestellten Bedingungen behufs Errichtung von Placatsäulen und Placatstelen auf städtischem Areal kommen heute zum Abschluß. Das Collegium trat dem Vorschlage der Verfassungsdeputation Referent Dr. Spicz bei und beharrte nicht auf unentgeltlicher Ausrüstung kommunaler Placate, erwiderte sich ausserdem günstig dem Unternehmen des Herrn Seude, als es auf Antrag des Abg. Lehmann gegen 8 Stimmen dem Stadtrath empfahl, Herrn Seude die erbetenen Plätze auf der Bürgerwiese, am Ränzigplatz und am Chausseehause nicht vorzuenthalten.

Vor schwach besuchten Plätzen - Fraktion Venus schien Sitzung zu haben - etwa 20 Mitglieder waren im Saal, referirte Abg. Kaiser über die Correction der Falkenstraße. Das Collegium trat dem Antrage der Verfassungsdeputation bei, erklärte sich principiell mit den Vorschlägen des Stadtraths einverstanden, hält aber eine 30ellige Breite statt der 24elligen, wie der Stadtrath vorschlägt, wegen möglicher künftiger Fortführung der Straße über das städtische Weichbild hinaus für geboten.

Die geistliche Umfrage über Leben, Lehre und Wandel des zum Oberlehrer an der Annenrealschule gewählten Candidat Harich wird gehalten und hat Niemand Etwas einzuwenden.

Der Stadtrath empfiehlt wiederholt, den Bau der Köpfigstraße zu genehmigen und 1162 Thlr. zu bewilligen, zumal ein Adjacent seinen Antheil bereits gebaut habe. Die Finanzdeputation Ref. Hartwig hält den Bau für dieses Jahr nicht für angezeigt, denn wäre er so nothwendig, so würde vor zwei Jahren bei Erbauung der Gasanstalt der Bau vorgenommen worden sein, die Correction solle daher auf nächstes Jahr verschoben werden.

Stadtdr. Adler bezweifelt die Hinlänglichkeit des Kostenanschlags und beantragt, der Stadtrath möge seiner Zeit angeben, ob beim Anschlag Alles berücksichtigt worden sei. Die Vertheilung der Correction wird einstimmig der Adlersche Antrag gegen 1 Stimme angenommen.

Auf Antrag des Abg. Lehmann werden 5917 Thlr. zur Erbauung einer Turnhalle für die Schule am Pillnitzer Schlage bewilligt, nachdem Stadtdr. Hecker auf den Palastbau aufmerksam gemacht hatte. Aus dem Vortrage war zu entnehmen, daß noch zwei Turnhallen zu erbauen sind, eine in Friedrichstadt und die andere für die Annenrealschule.

Auf Antrag desselben Referenten lehnte das Collegium das Gesuch des Vorstandes der Bogenschützengesellschaft um Bewilligung der Repräsentationskosten der Stadt ab, da neue Gründe nicht vorgebracht, welche für die Genehmigung des Gesuchs sprächen, der Stadtrath dieselbe auch nicht befürwortend, sondern einfach zur Kenntnisaufnahme mitgetheilt habe.

Schließlich wurde der Antrag des Ertragmonats Brüdner um Befreiung der fiscalischen Einnahmehäuser am Löbauer Schlage im Interesse des Verkehrs der Finanzdeputation zur Begutachtung überwiesen und der Antrag des Abg. Lehmann, den Stadtrath zu ersuchen, dem Uebelstände abzuhelfen, daß, wie es vorgekommen, hiesigen Bürgern nicht auch Ehegattenverwandtensteuer angekomme werde, einstimmig angenommen.

Daß Geschäftsleute nicht vorsichtig genug sein können, um sich vor Diebstahl zu sichern und selbst scheinbar anständigen Personen, welche ihre Läden besuchen, genau beobachten müssen, zeigt erneut nachstehender, uns mitgetheilte Vorfall. In ein hiesiges Geschäft, in welchem Schmuck- und andere Werthsachen die Verkaufsobjecte bilden, kam dieser Tage eine junge, sehr gut gekleidete Dame; der Bedienter und ein recht hübsch dreygirtiges Mädchen von hellblauer Seide, sowie ein offener Blick und freundliches, gewandtes Benehmen gaben der kaum acht zehnjährigen Schönen einen Anstrich von besonderer Gutmüthigkeit und stögten dem Verkäufer aus sofort Vertrauen ein. Er zeigte auf Wunsch der Dame verschiedene Schmuckstücke, dar-

unter auch Ringe, die sie höchst aufmerksam musterte und sich schließlich, ohne Etwas zu kaufen, mit dem in solchen Fällen üblichen Versprechen entfernte, bald wiederkommen zu wollen. Kurz nach ihrem Weggang bemerkte jedoch der Geschäftsinhaber, daß von den ihr vorgelegten Schmuckstücken ein hübscher Ring fehlte, welcher vorher von der Dame ganz besonders gelobt worden war. Nach Lage der Sache konnte keine andere Person als sie die Diebin sein, leider war sie jedoch sammt ihrer Beute den Blicken des Bestohlenen so entzückt, daß, als dieser ihr alobald auf die Straße nachfolgte, keine Spur mehr von ihr zu entdecken war.

In der Nacht zum 7. Juni ist in Lehn bei Löbau das Gehöft des Schankwirths Heyde niedergebrannt. Das Feuer ist zuerst in der Scheune, und zwar dicht vor den Augen des Ortswärters, welcher die letzten dreiviertel Stunden vor Ausbruch des Brandes in der unmittelbaren Nähe des Gebäudes verweilt hat, ausgegangen, über die Ursache der Entstehung ist aber noch Nichts ermittelt. Tags darauf, am 7. Juni, hat wieder in Rietzen bei Löbau ein Schadenfeuer stattgefunden; es ist daselbst das Wohnhaus nebst Nebengebäuden der verehlt. Albert niedergebrannt. Das Feuer ist, während die Hausbewohner sämtlich in der Kirche und das Haus selbst verschlossen war, entstanden, aber die Veranlassung desselben hat sich noch nicht ermitteln lassen.

In Geyer sind am 3. Juli drei Gebäude vom Feuer zerstört worden. Das letztere ist durch Spielen eines Knaben mit Streichzündhölzchen entstanden, eine neue Mahnung zur Vorsicht und gehöriger Beaufsichtigung der Kinder.

Am Sonntag sind zwei hiesige Gerichtsdiener nach Paris gereist, um den von hier steckbrieflich verfolgten und dort inhaftirten Klempnerlehrling, welcher seinem Meister mit einer bedeutenden Geldsumme durchging, nach hier abzuholen. Wie werden diese sich aber wundern, wenn sie in Paris Niemanden vorfinden, sondern vernehmen werden, daß der Inhaftat nicht mehr anwesend, sondern mittelst Marschroute nach der Heimat gemiesen ist, wie ein aus Paris hierher gelangtes Schreiben besagt. Das Gute hat wenigstens die Sache: Beide haben die Weltstadt gesehen; ob aber der jugendliche Verbrecher freiwillig nach Dresden kommen wird, ist wohl eine andere Frage.

Das zu vorgestern Abend angekündigte große Feuerwerk auf dem Lindeschen Bade konnte der rauhen, üblen Witterung wegen nicht abgehalten werden. Die zahlreichen, längs der Elbe versammelten Inhaber von sogenannten Jaunbillens wurden bitter in ihren Erwartungen getäuscht, es ging jedoch den weniger zahlreicheren Besuchern des im Saale abgehaltenen Concerts ebenfalls nicht besser und man konnte bei Beobachtung desselben es vielen Besuchern von dem Gesicht lesen, daß sie durch das im hinteren Garten oder an der Elbe stattgefundene Abrennen von 2 oder 3 bengalischen Flammen durchaus nicht für das gehoffte großartige Feuerwerk entschädigt waren.

Vorgestern Abend wurde das Garten-Etablissement des Herrn Kuppler auf der Chemnitzstraße von Sr. Maj. dem König und dessen hoher Gemahlin besucht, und verweilten die hohen Herrschaften daselbst längere Zeit mit dem Ausdrucke freudlichster und halboellster Anerkennung.

In der Kirchfahrt Theuma im Voigtlande starben in diesem Frühjahr sechs bejahrte Personen, zusammen 471, durchschnittlich also 78 1/2 Jahre alt. Dagegen bestellte ein noch rüstiger Achtziger für seinen kranken Sohn die Frühjahrsarbeit, und ein Neunziger hatte vor kurzem noch Streu. So gesund nun diese Gegend für einmal abgehärtete Naturen zu sein scheint, so auffallend ist es, daß hier verhältnismäßig mehr Kinder sterben, als selbst in benachbarten Ortshäusern!

Am 21. Juni d. J. feiert die vom damaligen Buchdrucker Carl Christian Reinhold (geb. 1740, gest. 1827 im Jahre 1768 gegründete und bis dato segensreich wirkende Allgemeine Unterstützungs-Casse der Dresdner Buchdrucker-Gesellschaft ihren 100jährigen Geburtstag, und werden die Mitglieder derselben diesen seltenen Tag durch eine entsprechende Festfeier gefeiert, großes Garten-Concert, Souper und Ball verheißend. Man hat hierzu die Räume des Schiller'schloßchens auszuweichen, und dürfte auch außerhalb des Buchdrucker-Verbandes mancher dieser Kunst nahe Stehende diesem Feste seine Theilnahme widmen wollen, was, so viel wir wissen, so weit thunlich, gewiß nur gern geschehen wäre.

Die italienische Damengesellschaft giebt heute in Braun's Hotel eine Darstellung lebender Bilder, wozu die Klänge des Trenkler'schen Musikchors den harmonischen Rahmen bilden werden.

Am Dienstag hat sich ein in Dohna ansässiger Kaufmann, ein allgemein geachteter Mann, auf dem Kirchhof am Grabe seiner Frau erschossen. Tiefmüthigkeit ist die Ursache zu dieser traurigen That gewesen zu sein.

Das Schiller'schloßchen wird heute, verbunden mit großem Extraconcerte zweier unserer beliebtesten Musikchöre, zum ersten Male seine weitausläufig erweicerte feinsthaste Ausbeleuchtung à la Schloßgärten zu Leipzig in ihren wunderbaren Effecten